

Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **23 (1950)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Offizielle Mitteilungen des



Schweiz. Fourierverbandes

Zentralpräsident:

Fourier Hintermeister Hans, Rychenbergstr. 227, Winterthur
Tel.: Büro 8 33 11, Privat 2 42 84.

Präsident der technischen Kommission:

Fourier Binzegger Albert, Brunastr. 61, Zürich 2
Tel.: Privat 27 59 40

Postcheck-Konto des Zentralvorstandes: VIII 42 299, Zürich

Stellenvermittlung

Fourier Grossmann Werner, Heizenholz 41, Zürich 49
Tel.: Büro 28 02 62, Privat 56 67 06

No. 21: Fourier, 27 Jahre alt, verheiratet, sucht Stelle als Buchhalter (bilanzsicher, deutsch und französisch) auf dem Platze Brugg, Baden, Zürich oder Umgebung. Es kommt auch Vertrauensposten als Lagerhalter in Frage. Eintritt könnte sofort erfolgen.

No. 22: Bilanzsicherer Buchhalter übernimmt im Nebenamt die Einrichtung, Nachführung und den Abschluss von Buchhaltungen gegen mässige Berechnung. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung.

No. 24: Fourier, 25 Jahre alt, bilanzsicherer Buchhalter, in ungekündigter Stellung, gewandt in Handel und Verkehr, mit bestens ausgewiesenen Zeugnissen, sucht Vertrauensposten als Chefbuchhalter oder Geschäftsführer in Lebensmittel- oder Landesproduktengeschäft. Eintritt nach Übereinkunft.

No. 25: Fourier, 23 Jahre alt, ledig, mit 3jähriger Lehrzeit in der Bankbranche und nachfolgender 4jähriger Praxis im Bankfach, selbständig, sucht Stelle in Zürich und Umgebung. Buchhaltung. Eintritt sofort möglich.

🐿 Kamerad, vergiss nicht, Dich abzumelden, wenn Du eine Stelle gefunden hast! 🐿

Sektion Aargau

Präsident: Fourier Aeschbach Max, Erikaweg 6, Zofingen
Tel.: Büro 8 17 45, Privat 8 21 20

Mutationen: Eintritte: Fourier Oberli Max, Lenzburg; Fourier Wehrli Max, Rombach/Aarau. Wir heissen diese beiden Kameraden herzlich willkommen.

Endschiessen. Unser traditionelles Endschiessen findet am Samstagnachmittag, den 21. Oktober 1950 im Pistolenstand in Lenzburg statt. Einladung und Programm sind den Mitgliedern zugestellt worden. Wir möchten alle noch einmal aufmuntern, an der letzten diesjährigen Verbandsveranstaltung teilzunehmen. Anmeldungen und allfällige Gaben werden auch noch während des Schiessens im Stand gerne entgegengenommen.

Das folgende Programm orientiert nochmals über den Anlass: 13.30 Uhr: Besammlung beim Pistolenschiessstand in Lenzburg (Schützenmatte). 1. Übungskehr: unbeschränkt, Doppel Fr. —.50. 2. Wanderpreisstich: 3 Passen à 5 Schüsse auf Ord. 10er Scheibe. Bedingungen nach festgelegtem Reglement. Kein Doppel. 3. Gabenstich: obligatorisch, 5 Schüsse auf Ord. 10er Scheibe. Doppel Fr. 3.—, Nachdoppel Fr. 2.— unbeschränkt. Der beste Doppel zählt. 4. Martinistisch: 3 Schuss Schnellfeuer auf Ord. 10er Scheibe. Zeit: Pistole 30 Sekunden, Revolver 60 Sekunden. Doppel Fr. 3.—, Nachdoppel Fr. 2.—, unbeschränkt. Bewertet werden die beiden besten Doppel. 5. Glücksscheibe: 1 Schuss, Doppel Fr. —.50, unbeschränkt lösbar. Bedingungen werden im Stand bekannt gegeben. 6. Karabinerstich: 6 Schüsse auf Ord. 10er Scheibe, Distanz 300 m. Doppel Fr. 2.—, Nachdoppel Fr. 1.50, unbeschränkt. Der beste Doppel zählt. Maximum 80 % der gelösten Doppelgelder werden den Schützen in bar ausbezahlt. Für die Rangermittlung entscheiden bei gleicher Punktzahl die Tiefschüsse. Die Munition ist im Doppel nicht inbegriffen. Sie kostet: Pistole pro Schuss 10 Rappen, Karabiner pro Lader 90 Rappen. Im Wanderpreisstich erhalten 20% der Schützen Ehrenmeldungen. Ort und Zeit des Absendens werden im Stand bekannt gegeben. Tenue: Uniform, Handfeuerwaffe.

Jahresbeiträge. Anfangs Oktober hat der Kassier die Nachnahmen versandt. Er erwartet prompte Einlösung!

Sektion Bern Präsident: **Fourier Minnig Gottlieb**, Postfach 918, Bern-Transit
Tel.: Büro 5 36 11, Privat 2 11 03

Mutationen: Eintritt: Fourier Rom Marcel, Biel. — Austritt: Hptm. Qm. Lehmann Alfred, Oberhofen.

Stammtisch Bern. Hotel Wächter, I. Stock, jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr.

Stammtisch Thun. Café Hopfenstube, Bälliz 25, jeden letzten Mittwoch des Monats, ab 20.00 Uhr.

Felddienstübung vom 23./24. September 1950. Samstag, den 23. 9. 1950 um 14.30 Uhr besammelten sich an der Schützenmatte in Bern die zur Übung gemeldeten Fouriere. Mit dem Postwagen ging die Fahrt vorerst via Köniz nach Schwarzenburg zur Besichtigung des Schweizerischen Kurzwellensenders. Täglich hören wir aus dem Radio den Ansager „... angeschlossen der Schweizerische Kurzwellensender im 19, 31 und 48m Band...“, ohne uns auch nur den leisesten Begriff machen zu können, was hinter diesen trockenen Zahlen steckt. Der Kurzwellensender strahlt seine Sendungen in alle Erdteile aus und vermittelt unseren Landsleuten in der Fremde die Stimme der Heimat. Er bewerkstelligt ferner Telefongespräche nach Übersee, wozu ihm 8 grosse Sender mit einer Leistung von 10-100 Kilowattstunden zur Verfügung stehen. Blinkende und summende Ungetüme stehen vor uns, die als Gleichrichteranlagen und Messapparaturen erklärt werden. Die Frage nach dem „Studio“ wird dahingehend beantwortet, dass die eigenen Sendungen des Kurzwellensenders in der Stadt Bern (Neuengasse 28) auf Stahlband aufgenommen und dann durch Kabel nach Schwarzenburg geleitet werden.

Beeindruckt durch dieses technische Wunderwerk, setzten wir unsere Fahrt durch die schöne Herbstlandschaft fort und erreichten gegen Abend das Berghaus Gurnigel (Selibühlpasshöhe 1590 m). Um 19.00 Uhr versammelte Herr Oblt. Minnig — Sohn des Präsidenten Fourier Minnig und Nof. des Geb.Füs.Bat. 37 — die 32 Teilnehmer um sich. In nahezu 1-stündigem Vortrag wiederholte er die Grundregeln der Kompasshandhabung und des Kartenlesens und erläuterte anhand von Skizzen diverse Feinheiten dieses Gebietes. In der Naturfreundehütte Selibühl empfing uns Fourier Schuler mit einer geschmackvoll zubereiteten Suppe. Nach dem Nachtessen überraschte Präsident Minnig seine Leute mit einem kleinen schriftlichen Examen über Belange, die jedem Fourier geläufig sein sollten. Rund 25 Fragen, teilweise sehr minutiös aus dem

VR herausgefischt, legte er vor. Die Bewertung erfolgte punktmässig; nicht alle erreichten die Höchstzahl! Für den folgenden Tag wurden noch die Patrouillen und die Funktionäre zusammengestellt. — 6 Patrouillen zu je 3 Mann konnten um 07.30 Uhr auf den Weg geschickt werden. Diese Übung, die teilweise nach Kompass gelaufen wurde, wobei bei jedem Posten Distanzen zu schätzen, Aufgaben zu lösen und verfängliche Fragen zu beantworten waren, war von Herrn Oblt. Minnig ausgezeichnet aufgebaut. Das Endziel der Patrouillen war der Schiessplatz. Wie bei der letztjährigen Felddienstübung am Chasseral, mussten auch hier von jedem Beteiligten 3 Ballons abgeschossen werden. Der Präsident der Pistolensektion, Fourier Michel Walter, waltete als Feuerleiter. Eine Übung im Gelände unter Fourieren ohne das Pistolenschiessen ist heute nicht mehr denkbar. Wir wollen nicht behaupten, dass alle Ziele getroffen wurden; immerhin hatten wir aber den Eindruck, dass der Fourier mit seiner Waffe umgehen kann. — Die Mittagsverpflegung wurde durch Instruktionsunteroffizier Fw. Diehl zubereitet. Interessant und vertrauenserweckend war die neue Feuerungsart unter den Kochkisten. Die Zeit der mühevollen Holzanfeuerung bei der Truppe im Felde dürfte der Vergangenheit angehören. Instruktor Diehl erläuterte seine Kochkunst mit fachtechnischen Bemerkungen und erinnerte uns an Vergessenes. Nach der Mittagsverpflegung und der Ruhepause wurde durch den Übungsleiter der Patrouillenlauf besprochen; die Ergebnisse lauteten gut bis sehr gut. Er fand die richtigen Worte der Kritik und der Ermunterung; wir hoffen, diesen tüchtigen Offizier bei anderen Gelegenheiten wieder hören zu können. — Hier möchten wir, was die Patrouillenübung anbelangt, folgendes bemerken: Bisher lösten alle Patrouillen die gleiche Aufgabe; in bestimmten Zeitabständen wurden sie auf den Weg geschickt. Die Gefahr, dass man sich — bei eventuellen Unsicherheiten — nach der vorderen Gruppe orientiert, liegt auf der Hand, entspricht aber nicht dem Zwecke. Wir glauben, dass eine Patrouillenübung, bei der die Aufgaben unterschiedlich wären, bestimmt noch interessantere Ergebnisse zeitigen würde. Wir sind uns bei dieser Überlegung bewusst, dass die Bewertung der Lösungen auf grössere Schwierigkeiten stossen würde, als beim jetzigen „Verfahren“ und dass auch mehr Postenpersonal benötigt würde. — Immerhin möchten wir diesen Randvermerk zukünftigen Leitern von Patrouillenübungen zum Studium unterbreiten.

Die Rangverkündung zeitigte als Besten einen Kameraden aus den jungen Reihen. Wir beglückwünschen Fourier Plocek aus Langnau i/E. nochmals. Das beste Resultat im Patrouillenlauf erzielte die Patrouille von Fourier Gugger Rud. Anschliessend hielt der Präsident einen beachtenswerten und sehr interessanten Kurzvortrag über die geschichtliche Entwicklung des Gurnigel- und Gantrischgebietes, insbesondere über das Gurnigel- und Schwefelbergbad. Alte Zeiten, alte Sitten und Gebräuche liess er meisterhaft Revue passieren. Seine Ausführungen hinterliessen einen sehr guten Eindruck. — Um 15.00 Uhr fuhren alle Übungsteilnehmer mit dem Postwagen zurück nach Riggisberg und Bern, wo man sich noch im Stammlokal zu einem Abschiedstrunk einfand.

Die Felddienstübung 1950 war ein voller Erfolg. Wer dabei war, ist um ein Erlebnis reicher heimgekehrt. Die grosse Arbeit der Organisatoren verdient volle Anerkennung und herzlichen Dank.

Wir bedauern, dass sich nicht mehr Mitglieder entschliessen konnten, an der Übung teilzunehmen. Hier müsste eigentlich die Kritik einsetzen, nicht eine niederreissende, sondern eine aufbauende, denn unseres Erachtens kann nicht davon die Rede sein, die Tätigkeit in ausserdienstlicher Hinsicht einzustellen. In unserer Zeit, da nur noch von Aufrüstung — im Gegensatz zu Aufbau — gesprochen und geschrieben wird, ist es noch mehr die Pflicht jedes Einzelnen, bereit zu sein, seinem Lande dienen zu können. Deswegen — um diese Bereitschaft zu erreichen — wird und muss ausserdienstlich weiter gearbeitet werden. Wir sind der Auffassung, dass jede kleinliche Sach- und Personenkritik in den Hintergrund zu treten hat, dass die Reihen noch mehr geschlossen und die Zusammenarbeit intensiviert werden muss. So, und nur so können wir überzeugt sein, dem Lande in der Stunde der Gefahr nutzbringend dienen zu können.

Pistolen-Sektion **Präsident: Fourier Michel Walter**, Landhausweg 9, Bern
Tel.: Büro 61 52 76, Privat 5 95 36

Schiesstätigkeit. Das am 10. September in Zollikofen abgehaltene Endschiessen bot den zahlreich erschienenen Kameraden — auch der Stammsektionspräsident war vertreten — nochmals Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Wiederum entspann sich ein hartnäckiger Kampf um den 1. Rang auf Scheibe Glück (Jux-Scheibe), der von Herrmann Werner eingenommen wurde, gefolgt von Albrecht Werner und Balsiger Hans. Als Sieger im Sektions-Stich (10 Schüsse auf 10er Sch. P 1m) ging mit 90 Punkten ebenfalls Hermann Werner hervor; 2. Michel Viktor mit 89; 3. Pally Josef mit 86 Punkten. Jamais deux sans trois, siegte Herrmann Werner auch im Zvieri-Stich (10 Schüsse auf 10er Sch. B 1m) mit 88 Punkten vor Streit Heinrich mit 86 und Huwyler Hans mit 85 Punkten. Die schwarze Partei totalisierte in diesem Stich 843 Punkte gegenüber 803 der roten. Im Beisein von Angehörigen wurde die zu aller Zufriedenheit ausgefallene Veranstaltung beendet. Und damit Ende Feuer!

Sektion Graubünden **Präsident: Fourier Schmid Alfred**, Weinbergstr. 4, Chur
Tel.: Büro 2 11 44, Privat 2 16 84

Der Instruktionskurs über neues VR und neue Trp.-Buchhaltung vom 23. 9. in Chur war erfreulich gut besucht, fanden sich doch rund 30 Of., Four. und Four.-Geh. zu dieser Veranstaltung ein. Als Gast konnte der Präsident Herrn Oberstlt. Steinrisser, K.K. der Geb. Br. 12, begrüßen. Unser techn. Leiter, Herr Hptm. Kohler, verstand es, in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit das Wesentliche der Neuerungen zu repetieren, wobei er anschliessend an die einzelnen Hauptkapitel jeweils sofort die Aussprache folgen liess, die rege benützt wurde. Manche Erfahrung konnte dadurch ausgetauscht und manche Frage abgeklärt werden. Mit besonderem Interesse wurde auch das Resultat einer unter den Rechnungsführern einer Div. veranstalteten Umfrage vernommen, sowie die Bekanntgabe der in einem diesjährigen W.K. vorgenommenen Revisionsbemerkungen. Damit gestaltete der Referent diesen Nachmittag zu einer wertvollen Ergänzung zum seinerzeitigen Einführungskurs, dem damals noch Praxis und Erfahrung fehlten.

Am 25. November nachmittags treffen wir uns in Landquart zur Besichtigung des neuen Usego-Lagerhauses. Eine detaillierte Einladung folgt auf dem Zirkularwege.

Sektion Ostschweiz **Präsident: Fourier Leutbecher Fritz**, Zürcherstr. 96, Frauenfeld
Tel.: Büro 7 13 29, Privat 7 21 48

Sommerübung auf Oberalp am 8./9. Juli 1950. Nach jahrelangem Unterbruch, bedingt durch Aktivdienst und „Marschhalt“, hat die Sektion Ostschweiz am 8. und 9. Juli 1950 wieder einmal eine grössere Felddienstübung im Gebirge durchgeführt. Das Hoherfreuliche an diesem „Tügg“ war die Tatsache, dass die Skeptiker, die auch heute noch der Auffassung sind, die Fouriere, Quartiermeister und Fouriergehilfen seien nicht zu einer grösseren ausserdienstlichen Anstrengung zu begeistern, eindeutig geschlagen wurden. Über 70 Mann hatten sich zur Übung angemeldet. In 17 Personenwagen, von unseren motorisierten Mitgliedern und Kameraden freundlich zur Verfügung gestellt, erreichten die Teilnehmer bei herrlichem Sonnenschein den östlichen Dorfeingang von Disentis, dem traditionsreichen Hauptort des Bündner Oberlandes. Punkt 12.30 Uhr begrüsst in einem schattigen Park unser 1. techn. Leiter, Herr Major Tobler, die grosse Schar der Hellgrünen, unter denen sich als weitere Übungsleiter die beiden Stabsoffiziere Herr Major i. Gst. Kurth von der 7. Division und Herr Major Mattle, 1. techn. Leiter der Sektion Zürich, eingefunden hatten.

Herr Major Tobler hatte eine äusserst interessante Übungsanlage vorbereitet, der die Annahme zu Grunde lag, dass im Verlaufe wechsellvoller Kämpfe ein überlegener Feind vom Furka- und Gotthardpass in die Gotthardfront eingebrochen sei, dem zu widerstehen das verst. Inf. Rgt. 33 als Kampfgruppe Ost eine rückwärtige Sperre am Oberalppass ausgebaut hatte. Truppenverschiebungen des Gegners lassen einen baldigen feindlichen Stoss aus dem Kessel von Andermatt gegen unsere Stellungen am Oberalppass erwarten. Am 8. 7. 50 war die verst. Füs. Kp. II/73 (Füs. Kp. II/73 + 1 Mw.Z. + 1 Mitr.Z.) per PTT nach Disentis nachgezogen worden, wo sie ausgeladen wurde und in die Gegend von Sedrun als erste Marschstaffel marschieren musste. Dort hatte sich die Kompanie, der Teile einer Geb. Train Kol. unterstellt worden waren, für den Gebirgsdienst zu organisieren und Alarmunterkunft zu beziehen. Als zu lösende Aufgaben waren folgende drei Punkte aufgegeben worden: 1. Durchführung einer Bahnfassung in Disentis; 2. Vorschläge an den Kp. Kdt. für die Umorganisation zum Gebirgsdienst und 3. Rekognoszierung der Alarmunterkunft. Ein weiterer Befehl galt der Wegrekognoszierung angesichts einer möglichen Verkehrsunterbrechung. So musste durch eine starke Patrouille die Durchführung des Nachschubes von Tschamut nach Oberalpsee und Piz Calmot überprüft werden. Auf dem Piz Calmot wurde unter Leitung von Herr Major i. Gst. Kurth eine sehr instruktive Kartenleseübung mit Kompass durchgeführt. Nach dem schmackhaften, von unseren Kameraden Langenegger & Co. fein zubereiteten Nachtessen im Hotel Oberalp fand die Übungsbesprechung durch die leitenden Offiziere und bei sehr erfreulicher Anteilnahme aller Kameraden statt, woran sich einige Stunden echter, froher Kameradschaft anschlossen. Als Nachtlager dienten die geräumigen Militärbaracken auf Oberalp, die uns vom Kdo. des Festungskreises wohlwollend zur Verfügung gestellt worden waren.

Der Sonntag brachte dann eine Hochgebirgs-Patrouillentour für einige Unentwegte unter Führung von Herrn Major Mattle, und die Fahrt über Andermatt nach Altdorf für den Hauptharst. Unter Führung unseres lieben Kameraden Herrn Hptm. Qm. Müller wurde das imposante Armee-Verpflegungsmagazin in Altdorf besichtigt und nach dem darauffolgenden Mittagessen in der Nähe der Burg von Attinghausen trennten sich die Kameraden aller Grade mit einem kräftigen Händedruck, einem frohen „Auf Wiedersehen“ und vor allem mit dem Bewusstsein, zwei äusserst interessante und schöne Tage bei den Fourieren erlebt zu haben.

Herbsthauptversammlung vom 28./29. Oktober 1950 in Walzenhausen. Die ausführliche Einladung zu dieser Tagung ist Ihnen direkt zugestellt worden. Wir möchten Sie auch an dieser Stelle kameradschaftlich zur Teilnahme einladen. Tagesordnung: Samstag, den 28. Oktober: 14.00 bis 16.00 Uhr: Schiessen; 17.00 Uhr: Besichtigung der Hafermühle Jules Grüniger, Rheineck; 19.00 Uhr: Nachtessen. Sonntag, den 29. Oktober: 08.00 Uhr bis 09.00 Uhr: Schiessen; 09.30 Uhr: Herbsthauptversammlung; ca. 10.30 Uhr: Vortrag (Thema und Referent siehe Einladung); 12.30 Uhr: Mittagessen. Wir bitten Sie, die Anmeldekarte ausgefüllt möglichst rasch an das Organisationskomitee in Walzenhausen zu senden.

Sektion Solothurn

Präsident: Fourier von Däniken Paul

Schänzlistrasse 42, Solothurn

Tel.: Büro 2 15 21, intern 203, Privat 2 42 46

Bericht über den Vorbereitungskurs auf den WK 1950. Am 24. 9. 1950 versammelten sich rund 100 Quartiermeister, Fouriere, Fourier-Gehilfen und Küchen-Chefs im Hotel Schweizerhof in Olten zur gemeinsamen Weiterbildung. Besondere Beachtung fand die Anwesenheit der Herren Oberstlt. Bargetzi und Tschudin, K. K. 3. und 4. Div. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Vorträge von berufenen Fachleuten. Herr Hptm. Knobel, Beamter des OKK, sprach über „Erfahrungen über das neue VR unter Berücksichtigung der bisherigen Revisionsergebnisse“. Manch guter Wink und bedeutungsvoller Hinweis wurde von den Kursteilnehmern zu Papier gebracht und

wird im kommenden WK beste Dienste leisten. Adj. Uof. Planta, Instr. Uof., Thun, referierte über den Verpflegungs- und Küchendienst. Seine Hinweise über das Erstellen von Verpflegungsplänen, die Auffrischung des Aufgabenkreises von Fourier und Küchenchef, die Demonstration eines neuen Kochapparates waren ein wertvoller Beitrag zur Vorbereitung auf den WK. Beide Referenten verstanden es vorzüglich, alle Kursteilnehmer mit ihren Ausführungen zu fesseln und ihre Materie ohne jeglichen „Schulstuben-Geschmack“ vorzutragen. Den beiden Herren gebührt der beste Dank für ihre ausgezeichnet vorbereiteten Vorträge. Dem OKK und der Vpf.-Instruktion sprechen wir unsere volle Anerkennung dafür aus, dass sie für derartige Veranstaltungen solch tüchtige Referenten zur Verfügung stellt. Die unter dem Tages-Kdo. von Herrn Hptm. Etter, Qm. Inf. Rgt. 11, flott verlaufene Tagung darf als Meilenstein in unsere Geschichte eingehen, insbesondere dann, wenn sich jeder Kursteilnehmer vornimmt, im kommenden WK „ein Knobel und ein Planta in einer Person zu sein“.

Sektion Zentralschweiz Präsident: Fourier Fellmann Hans

Furreng. 15, Luzern, Tel.: Büro 2 13 60, Privat 2 60 46

Pistolenschiessen. Gemäss Beschluss der diesjährigen Delegiertenversammlung ist die Techn. Kommission des SFV beauftragt, im laufenden Jahre Erhebungen über die Schiesstätigkeit in den einzelnen Sektionen durchzuführen, um auf Grund der sich ergebenden Resultate die künftige Gestaltung des Schiesswesens im Verbande zu prüfen. Wir bitten daher alle unsere Mitglieder, die das Bundesprogramm mit der Pistole in einem andern Schiessverein absolviert haben, unserem Schützenmeister, Hrn. Oblt. Waldis Josef, Lopperstrasse 3, Kriens, eine vom betr. Vorstand bestätigte Abschrift des Standblattes einzureichen. Um die ausserdienstliche Schiessfreudigkeit unserer Mitglieder unter Beweis stellen zu können, sind wir für jedes uns zugestellte Resultat dankbar. Kameraden, scheut daher diese kleine Mühe nicht!

Jubiläumsschiessen 100 Jahre UOV Luzern. Wir haben mit einer Gruppe von 10 Mann an dieser Schiessveranstaltung teilgenommen und dabei ein prächtiges Resultat erzielt, das mit der Plakette ausgezeichnet wurde. Als beste Einzelschützen wurden mit dem Kranz bedacht: Four. Sidler Alois (34 Pt), Major Krummenacher Jos. und Four. Lindegger Josef (je 32 Pt.). Wir gratulieren!

Kartenlese- und Kompassübung vom 30. September 1950. Schade, dass sich nicht eine grössere Anzahl unserer Kameraden für die an einem Samstag-Nachmittag, bei idealstem Herbstwetter durchgeführte Kompassübung in der Umgebung Luzerns begeistern konnte. Die Pflege der Kameradschaft ist eines der Ideale unseres Gradverbandes. Wann böte sich eine schönere und dankbarere Gelegenheit, diesen Idealen nachzuleben, als auf einer gemeinsamen Wanderung durch Felder und Wälder unseres Landes? Nachdem sich immer und überall wieder zeigt, dass die felddienstlichen Übungen nicht dem Geschmacke der „breiten Masse“ entsprechen, darf sicher wieder einmal auf diesen Punkt hingewiesen werden.

Gelernt haben wir an diesem Nachmittag allerhand. Hr. Lt. Lustenberger, Patr.-Of., der sich uns in verdankenswerter Weise zur Verfügung stellte, hat es verstanden, uns in der relativ kurzen Zeit mit der nutzbringenden Anwendung der Armee-Bussole vertraut zu machen. Die Übung im Gelände mit der Aufgabe, vier verschiedene Posten „anzupeilen“, war geeignet, die im Theoriesaal empfangenen Instruktionen in der Praxis zu verwerten. Wie erwartet werden durfte, lag das Endziel (Posten 4) in einer Gartenwirtschaft, was den Teilnehmern erlaubte, Manöverkritik und „Zfüfi“ in idealer Weise zu koordinieren. Alles in allem: Eine nette, gutgelungene und interessante Veranstaltung, die ein grösseres Interesse verdient hätte.

Sektion Zürich Präsident: Fourier Vollenweider Ed., Zentralstr. 29, Winterthur

Tel.: Büro 2 39 03, Privat 2 56 62

Mutationen: Eintritt: Four. Ruggli Kurt; Four. Schneebeil Klaus; HD-Rechnungsführer Naef Emil.

Auskunftsdienst: Auskunft über alle fachtechnischen Fragen erteilt: Lt. Hedinger Kurt, Friesstr. 28, Zürich 50. Telephon: Privat 46 36 61, Geschäft 26 46 60, intern 92.

Stammtisch in Zürich: Jeden Donnerstagabend im Braumeisterstübli des Restaurant Braustube Hürlimann, 1. Stock, am Bahnhofplatz.

Stammtisch in Winterthur: Jeden Freitagabend im Restaurant „National“, Bahnhofplatz.

Stammtisch in Schaffhausen: Am 1. Donnerstag jeden Monats im Hotel „Bahnhof“.

Felddienstübung vom 2./3. September 1950. Das Einladungszirkular „Felddienstübung im Gotthardgebiet, Kostenbeitrag Fr. 5.—, darin inbegriffen Essen, Unterkunft und Bahnbillet“ konnte seine Wirkung nicht verfehlen. Eine Rekordzahl von 66 Kameraden nahm an dieser Übung teil. Die SBB und die Schöllenenbahn brachten uns in relativ kurzer Zeit nach Andermatt. Der Präsident, Kd. E. Vollenweider, welcher gerade dort seinen WK absolvierte, nahm uns am Bahnhof in Empfang, um uns gleich in die bereitstehende Furka-Oberalp-Bahn zu dirigieren. Nach halbstündiger Fahrt erreichten wir unser Tagesziel, die Oberalp-Passhöhe. Die Wetteraussichten waren nicht rosig. Die umliegenden Berge waren in Wolken gehüllt und ein kalter Westwind strich über den Oberalensee. Nach dem Unterkunftsbezug (Strohsäcke in den permanenten Bauten der Militärverwaltung) besammelten wir uns im Gasthaus Piz Calmot, um das Nachtessen einzunehmen. Inzwischen waren vier Kameraden der Sektion Graubünden zu uns gestossen. Nun gings an die Arbeit. Auf sauberen Vervielfältigungen waren 18 Fragen aus den verschiedensten Gebieten des Verpflegungswesens und der Rechnungsführung zu beantworten. Die Benützung der Reglemente war gestattet, denn die Absicht des technischen Leiters ging dahin, die Fouriere im raschen Aufsuchen der anzuwendenden Artikel zu schulen. Dieser Zweck dürfte voll und ganz erreicht worden sein. Gegen 11.00 Uhr waren die letzten Blätter der Technischen Kommission zur Korrektur übergeben. Anschliessend kam die Pflege der Kameradschaft zu ihrem Rechte. Einige Kameraden hatten sich die Umgebung des Gasthauses zu wenig genau gemerkt, sodass sie beim Kantonnementsbezug in stockdunkler Nacht die Umfriedungsmauer mit der Strassenschale verwechselten und daher etwas unsanft mit dem harten Belag Bekanntschaft machten.

Am Sonntagmorgen 06.45 Uhr stand die grosse Schar wieder zur Verfügung des technischen Leiters, Herrn Major Mattle. Das Wetter hatte sich etwas gebessert; der Himmel war bedeckt, aber es fiel kein Regen. Die allgemeine Lage war wie folgt angenommen: Rote Truppen haben Andermatt besetzt, blaue Truppen halten die Linie Oberalp-Lohlenpass-Maigelspass. Das Spiel der Übung ging dahin, eine verstärkte Kp. in der Sperrstellung Lohlen-Maigelspass zu versorgen. Hiezu standen 32 HD-Träger als Nachschubs-Organisation zur Verfügung.

Um 07.00 Uhr setzte sich die lange Einer-Kolonne, an der Spitze die älteren Kameraden, in Bewegung. Der Ausblick in die Bündner Täler war uns durch tiefliegende Wolken verwehrt. Zwei Zwischenhalte galten der Bestimmung der Kochstellen und der Lösung von je 5 Fragen aus dem Gebiete des Verpflegungswesens (ohne Benützung der Reglemente). In flottem Tempo erreichten wir um 10.00 Uhr die Passhöhe. Beim „Znüni“-Halt entledigte sich diese und jene Bergspitze der verhüllenden Wolken und gestattete uns so einen Blick in die grossartige Bergwelt. Der Abstieg erfolgte durch das Unteraltal und gegen 14.00 Uhr wurde Andermatt erreicht. — Das ausgezeichnete Mittagessen fand begeisterte Aufnahme. Es sei auch an dieser Stelle der Küchenmannschaft für ihre grosse Arbeit gedankt. Anschliessend besprach Herr Major Mattle die durchgespielte Übung, wobei er im besonderen Fragen des Nachschubs, wie Nachschubsgewicht, Nachschub von Holz, zweckmässiger Einsatz der HD-Träger, Zeit des Nachschubs, Nachschub bei Schneefall, Schutz gegen Fliegersicht, usw. erörterte. Ebenso wurden die schriftlichen Fragen eingehend behandelt. Zur Aufstellung einer Rangliste reichte die Zeit nicht mehr aus.

Der Präsident dankte dem technischen Leiter für seine grosse Arbeit und gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, dass so viele Kameraden an der Übung teilgenommen haben.

Pistolen-Schießsektion Obmann: Hptm. Qm. Blattmann Walter
 Rotbuchstr. 79, Zürich 10,
 Tel.: Büro 25 79 40, Privat 28 50 52

Schiesstätigkeit. Unsere diesjährige Schiesstätigkeit fand mit dem Endschiessen am 24. September ihr Ende. 51 Schützen erprobten ihre Schiessfertigkeit in einem dreiteiligen Programm. Für die Juxscheibe wurden etwa 250 Passen gelöst. — Das „Wyberschüsse“ am Nachmittag sah eine Beteiligung von 21 Damen, die ihr Glück in der Schiesskunst unter Probe stellten und dabei ganz beachtliche Resultate erzielten.

Wie bereits bekannt gegeben, findet das Absenden am Samstag, den 18. November im Restaurant „Unteres Albisgüetli“ statt. Eingeladen sind sämtliche Mitglieder der Sektion Zürich des SFV mit ihren Damen. Das Datum der Generalversammlung wird später bekannt gegeben werden.

Volg-Apfeltee

stillt jeden Durst und kältet nicht

Spezialpreise für Militär

UOLG

Verband ostschweiz. landwirtschaftl.
 Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

Kameraden, berücksichtigt
 bei Euern Einkäufen unsere

INSERTENTEN

Für alle Dienste bestellen Sie vorteilhaft

Ihre Militärdrucksachen

beim VERLAG MÜLLER, GERSAU Tel. (041) 6 05 06

Taschenbuch für Rechnungsführer (Merkbuch)
 Soldsäckli
 Personalienzettel
 Depotgeldkontrollen
 Materialkontrollen
 Feldweibelbuch
 Notizbüchlein für Rechnungsführer
 Notizblocks
 Schreibmaschinenpapier, Durchschlagpapier
 Kohlepapier Marke Fourier (sehr gute Qualität)
 etc. etc.
 Bedienung innert 24 Stunden